

Antrag Nr. 08-O-14-0019

CDU-Fraktion

Betreff:

Verkehrssicherungsmaßnahmen im Bereich des Feldweges Hirschgartenstr. - Freizeitgelände Heidehütte - Sportplatz - Orplid (CDU)

Antragstext:

Antrag der CDU-Fraktion:

Der Magistrat wird gebeten Vorsorge zur Geschwindigkeitsreduzierung der diesen Weg benutzenden Fahrzeuge zu treffen.

Begründung:

Dieser Feldweg hat auch die Funktion eines Radfahrweges im Wiesbadener Radwegenetz. Dafür hinaus dient er als stark frequentierter Spazierweg.

Sowohl Anlieger als auch Begeher dieses Feldweges beschwerten sich seit Jahren über starke Nutzung des Feldweges durch Fahrzeuge, meist viel zu schnell fahrend, auch in den Abend- und Nachtstunden.

Zum wiederholten Mal sind Fußgänger in äußerste Gefahr gebracht worden, als sie diesen Weg beliefen. Autofahrer, die sowohl zu dem in der Nähe liegenden Sportplatz, aber auch Freizeitgelände Heidehütte z. T. widerrechtlich fahren, nutzen den asphaltierten Feldweg mit viel zu hoher Geschwindigkeit. Es gibt mittlerweile zahlreiche Beschwerden und Proteste.

Unseres Wissens nach darf dieser Feldweg nur für landwirtschaftliche Fahrzeuge sowie für Versorgungsfahrzeuge des Grillplatzes Heidehütte oder Sportplatzes genutzt werden. Der Betreiber des Freizeitgeländes / Grillplatz Heidehütte, der Kelterhausverein Heßloch, hat mit den Mietern des Geländes alle Vorsorge getroffen auf die beschränkte Legitimierung des PKW Verkehrs hinzuweisen. Dies wird aber nicht befolgt. Die Fahrzeugführer fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit und gefährden Fußgänger, insbesondere auch im Bereich der angrenzenden Bebauung, selbst nachts.

Hier müssen umgehend nochmals die verkehrsrechtlichen Vorschriften untersucht werden sowie als Abhilfeschlag im Bereich der Bebauung geschwindigkeitsreduzierende Schwellen, ähnlich wie im Bereich Tennisplätze Bierstadt / Sonnenberg eingefügt werden. Auch Radfahrer sind wegen der Einfahrt in die vorfahrtsberechtigten Hirschgartenstraße bei hoher Geschwindigkeit wegen des abfallenden Geländes äußerst gefährdet.

Wir bitten die zuständigen Ämter den Sachverhalt zu prüfen und gegebenenfalls Kontakt mit den dortigen Anliegern als ausführliche Zeugen der misslichen Situation aufzunehmen sowie Abhilfe zu schaffen.

Wiesbaden, 02.06.2008

Müller